

Auf der schwimmenden Brücke ging's zum Fährfest

Fährfreunde feierten im Neckarhäuserhof zehnjähriges Bestehen

Von Robert Brenner

Neckargemünd-Neckarhäuserhof. Durch die Seglervereinigung und die Motorsportfreunde geht es im zu Mückenloch gehörenden Neckarhäuserhof fast immer lebendig zu. Doch wenn die Fährfreunde zum Feiern einladen, strömen die Massen aus Nah und Fern herbei, um sich von den gebotenen Köstlichkeiten, wie zum Beispiel dem frisch geräucherten Saibling, verwöhnen zu lassen. So auch wieder gestern beim Aktionstag „Lebendiger Neckar“, an dem der noch recht junge, aber überaus rührige Verein sein zehnjähriges Bestehen feierte.

Entstanden ist die Vereinigung nicht etwa aus einer Laune einiger Neckar-Anlieger vom hessischen Neckarhausen und dem badischen Neckarhäuserhof – nein, es war vielmehr die Notwendigkeit, das Länder verbindende und überaus wich-

tige Transportmittel Fähre für die Zukunft zu erhalten. In der relativ kurzen Zeit seines Bestehens hat sich die Mitgliederzahl geradezu gigantisch entwickelt, sodass der Verein heute rund 360 Mitglieder zählt. Die Fährfreunde haben sich bereits bei der Gründungsversammlung den Erhalt der Fähre samt Fährhaus-Areal auf die Fahne geschrieben, was durch viele Aktivitäten der letzten zehn Jahre mehrfach bewiesen und auch mit Erfolg umgesetzt werden konnte. Inzwischen steht die Einrichtung samt Gebäude unter Denkmalschutz.

Für die Fähre finanziell verantwortlich sind zwar der Kreis Bergstraße und die Stadt Neckargemünd. Wann immer aber das Gefährt streikt und größere Reparaturen anstehen, schreiten die Fährfreunde ein und sorgen dafür, dass keine längeren Ausfallzeiten entstehen. So wurden im Laufe der zehn Jahre über



Auf zum Fährfest: Auf der historischen Fähre erreichten viele Besucher den Neckarhäuserhof, wo die Fährfreunde mit frisch geräucherten Saiblingen auf sie warteten. Fotos: Alex

20 000 Euro in Fähre samt Fährhaus und Anlage investiert. Beim „Lebendigen Neckar“ konnten sich die Gäste in einem Zelt über die Aktivitäten des Vereins ausführlich informieren. Dass das Kleinod Neckarhäuserhof das ganze Jahr über ein beliebtes Naherholungsziel für Fußgänger und Radfahrer ist, hat sich in der näheren und weiteren Umgebung längst herumgesprochen. So vermittelt das Trei-

ben auf dem Neckar mit einer der beiden letzten Neckarfähren einerseits eine unverzichtbare Notwendigkeit, andererseits ein Stück gelebte Nostalgie.

Bürgermeisterstellvertreter Jürgen Rehberger aus Neckargemünd und Neckarsteinachs Rathauschef Herold Pfeifer haben bei ihrem Besuch einmal mehr untermauert, dass sie sich auch in Zukunft für den Erhalt der Fähre einsetzen wollen.